

4. Februar 2007 - 5. Sonntag i. Jkr C

Jes 6, 1-2a.3-8

Im Todesjahr des Königs Usija sah ich den Herrn. Er saß auf einem hohen und erhabenen Thron. Der Saum seines Gewandes füllte den Tempel aus. Serafim standen über ihm. Sie riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heere. Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt. Die Türschwelle bebt bei ihrem lauten Ruf, und der Tempel füllte sich mit Rauch.

Da sagte ich: Weh mir, ich bin verloren. Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und lebe mitten in einem Volk mit unreinen Lippen, und meine Augen haben den König, den Herrn der Heere, gesehen. Da flog einer der Serafim zu mir; er trug in seiner Hand eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte: Das hier hat deine Lippen berührt: Deine Schuld ist getilgt, deine Sünde gesühnt.

Danach hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?

Ich antwortete: Hier bin ich, sende mich!

Ich höre
keine Stimme

ich sehe
keinen Gott

keine Engel
rund um mich

meine Schuld
ist nicht groß genug

keine Frage
ergeht an mich

wer soll gehen

wohin bin ich gesendet

wer wird für mich antworten

wer wird für mich gehen

ich will nicht

ich antworte

hier bin ich

sende mich

Bernard Levé

